

# ARBEITS BERICHT



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
JUGENDFREIZEITSTÄTTEN  
Baden-Württemberg e.V.



# 2024



# INHALT

Vorwort	4
Neues Haus der Jugendarbeit	5

## INTERESSEN VERTRETEN

Politik auf Landesebene	6
Politik auf Bundesebene	7
Bundeskongress der Jugendarbeit	8

## THEMEN UND ENTWICKLUNGEN AUFGREIFEN

Beratung in der OKJA	9
DEMO	10
Inklusion / Zukunftskonferenzen	12
Schutzkonzepte / VertrauensRaum	13
Koperationen von AGJF und Akademie der Jugendarbeit	14
AGJF Online	16
Alles Wissen in der OKJA	18
AGJF vor Ort	18
AGJF Kollegial	19
Jahrestagung der OKJA	20

## PRAXIS FÖRDERN UND STÄRKEN

Profis für Kinder und Jugendliche	22
Quereinstieg in die OKJA	23
Einführungskurs	24
Fachkräftenachwuchsförderung	25
Integrationsoffensive	26
AGJF-Netzwerk Mädchenarbeit	28

## AGJF INTERN / ANHANG

Vorstand und Geschäftsstelle	29
Service und Mitglieder	30
Quellen / Downloads	31

Alle Links sind auf der Seite „Quellen und Downloads“ als QR-Code zu finden.

Liebe Kolleg\*innen,

es ist mir eine große Freude, Euch zum ersten Mal in meiner Rolle als Vorstandsvorsitzende den Arbeitsbericht der AGJF BW präsentieren zu dürfen. Das vergangene Jahr war für die AGJF BW ein sehr ereignisreiches Jahr, das durch zahlreiche und teilweise grundlegende Neuerungen im Innen und Außen geprägt war.

Ein besonderer Meilenstein war der Umzug in das neue Haus der Jugendarbeit in der Haebelinstraße in Stuttgart-Vaihingen. Das Haus bietet neben den neuen Räumlichkeiten auch neue Impulse für Zusammenarbeit und Begegnungen. Denn hier arbeiten gleich mehrere Landesorganisationen unter einem Dach, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen.

Eine weitere grundlegende Veränderung war die Vorstandswahl im Mai. Über die Hälfte der Sitze wurde nach teilweise jahrzehntelanger Tätigkeit neu besetzt. Auch der geschäftsführende Vorstand wurde komplett neu gewählt. Voller Stolz möchte ich dabei auf die Vielfalt der neuen Vorständ\*innen hinweisen und betonen, dass ich mich auf die kommende Zeit in meiner neuen Funktion mit diesem motivierten und kompetenten Team sehr freue.

Das Team der AGJF BW wurde um zwei engagierte Mitarbeiterinnen erweitert. Sarah Fritschi-Keck und Kristina Smilyanska verstärken das Team im Projekt „Beratung in der OKJA“ mit neuem Wissen und Perspektiven.

Durch neue spannende Projekte konnten wir auch inhaltlich unsere Arbeit erweitern und wichtige Impulse für die OKJA setzen. In Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation aus Österreich entwickelten wir gemeinsam mit der Akademie der Jugendarbeit ein Fortbildungsformat, mit dem sich Quereinsteiger\*innen für die OKJA qualifizieren können. In weiteren neuen Projekten legen wir den Fokus auf Kinderschutzkonzepte, Beratung in der OKJA und Lobbyarbeit für die OKJA. Zudem beschäftigen wir uns mit der Modernisierung unserer Satzung.

Wir entwickeln unsere Arbeit kontinuierlich weiter und erproben Formate mit dem Ziel, die OKJA zu stärken und ihre Bedeutung in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Diese Bedeutung kann nicht überbetont werden. Besonders vor dem Hintergrund der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen – vor allem dem Erstarken von rechten Bewegungen, die gezielt versuchen junge Menschen zu erreichen – muss die OKJA für alle Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Dabei muss ich öfter über den Titel des aktuellen 17. Kinder- und Jugendberichts nachdenken: „Zuversicht braucht Vertrauen“.

Er soll Ausdruck dessen sein, dass egal in welcher vielfältigen und unsicheren Lebenslagen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene befinden, sie Einrichtungen und Menschen brauchen, auf die sie sich verlassen und vertrauen können.

Dafür braucht es Menschen wie Euch!

Deshalb geht mein herzlicher Dank an Euch, für Euer Engagement, Eure Zeit, Eure Ideen und vor allem dafür, dass Ihr mir als neue Vorsitzende vertraut und viel wichtiger, dass ich Euch vertrauen kann!

Ich wünsche Euch – zum ersten Mal als neue Vorstandsvorsitzende – viel Spaß beim Lesen dieses Arbeitsberichts, der einen Einblick in die vielseitige, engagierte und wichtige Arbeit der AGJF BW gibt.

Herzliche Grüße,



**Elena Ganz**

Vorsitzende der AGJF Baden-Württemberg e.V.



Im Juni 2024 bezogen wir unsere neuen Räumlichkeiten im Haus der Jugendarbeit in Stuttgart-Vaihingen. Gemeinsam mit den bisherigen Partnerorganisationen haben wir diese Mammutaufgabe mit tatkräftiger Unterstützung aller Kolleg\*innen gemeistert.

Mit der AGJF BW sind die Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendbildung BW (LAGO), die Akademie der Jugendarbeit BW und der Landesjugendring BW eingezogen. Ein halbes Jahr später folgten die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen\*- und Männer\*arbeit BW und mit dem Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. eine weitere Organisation, die sich für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) einsetzt.

Die Landesstelle des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw) begrüßte die neuen Organisationen im Haus herzlich. Gemeinsam feierten wir am 05.11.2024 die offizielle Einweihung des neuen Hauses der Jugendarbeit.

Die räumliche Nähe wird unsere Zusammenarbeit weiter intensivieren und Synergien schaffen. Wir freuen uns sehr über die neuen Möglichkeiten, die uns die modernen Räumlichkeiten bieten und auf viele spannende Begegnungen und Impulse für die Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg.

Der Umzug wurde auch durch finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg ermöglicht. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

 **Torsten Hofmann**

# POLITIK AUF LANDESEBENE

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württembergs Politik 2024: Ein Rückblick

Das Jahr 2024 war für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Baden-Württemberg von wichtigen politischen Entwicklungen geprägt. Das Sozialministerium Baden-Württemberg hat einen breit angelegten Beteiligungsprozess zur Novellierung des LKJHG durchgeführt. Daran waren alle wesentlichen Akteur\*innen beteiligt und es fand auch eine Jugendanhörung statt. Ziel war es, Stellungnahmen für künftige Gesetzesregeln zu erarbeiten. Nachdem der Gesetzesentwurf die AGJF BW erreichte, fanden mehrere Gespräche mit Politiker\*innen statt, damit das Arbeitsfeld im Gesetz gut verankert wird.

Das Landesjugendkuratorium als beratendes Gremium der Landesregierung begleitete den Reformprozess ebenso intensiv. In mehreren Sitzungen wurden zentrale Aspekte der Gesetzesnovelle diskutiert und Empfehlungen erarbeitet. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Stärkung der Kinder- und Jugendrechte sowie der

Verbesserung von Beteiligungsmöglichkeiten.

Wir erhoffen uns von der neuen Fassung des LKJHG eine geklärte, stabile Finanzierung der Angebote von OKJA, eine nachhaltige Stärkung von OKJA und eine Anerkennung ihrer Wichtigkeit für das Gemeinwesen.

Die OKJA bewies 2024 erneut ihre Anpassungsfähigkeit und Relevanz. Trotz knapper werdender Ressourcen gelang es vielerorts, attraktive Angebote für junge Menschen zu schaffen und wichtige Impulse für deren Entwicklung zu geben. Die politischen Debatten verdeutlichten jedoch auch den Handlungsbedarf, die Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige OKJA weiter zu verbessern.

 **Torsten Hofmann**



# POLITIK AUF BUNDESEBENE

Tätigkeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJA)



Im vergangenen Jahr war die AGJF Baden-Württemberg über den Fachausschuss der BAG OKJA intensiv in die bundesweiten fachlichen Entwicklungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eingebunden. Der Fachausschuss tagt mindestens viermal jährlich und dient als wichtiger Ort des Austauschs mit anderen Landesorganisationen. Dabei konnten wir wertvolle Einblicke in aktuelle Themen, Fachgruppen und Workshop-Formate aus anderen Bundesländern gewinnen.

Ein zentrales Projekt war die Mitgestaltung des Tags der OKJA, der 2024 als bundesweite Aktionswoche vom 23. bis 29. September stattfand. Ziel war die Sichtbarmachung und Stärkung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit. Über eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe wurde die Aktionswoche vorbereitet. Dazu gehörten zwei Online-Ideenwerkstätten mit Fachkräften, ein Barcamp bei der AGJF-Jahrestagung sowie umfangreiche Materialien auf der BAG-Homepage und eine Sticker-Aktion. Bundesweit wurden 455 Aktionen gemeldet, darunter 37 aus Baden-Württemberg.

Für 2025 ist der Tag der OKJA am 26. September geplant, mit der Möglichkeit, Aktivitäten über die gesamte Woche hinweg durchzuführen.

Ein bedeutender personeller Wechsel fand im November statt: Nach dem Ausscheiden von Kurt Meyer wurde Sophia Thiemann in den Vorstand der BAG OKJA gewählt. Damit ist die AGJF BW weiterhin sowohl im Fachausschuss als auch im Vorstand der BAG OKJA vertreten.

Direkt im Anschluss war sie gemeinsam mit Nora Häuser aus der Geschäftsstelle der AGJF BW beim Fachtag „Armut, Reichtum, Ungleichheiten – OKJA zwischen Fürsorge und Empowerment“ (28.–29. November) präsent. Die AGJF BW war über den Fachausschuss stark in die Organisation des Fachtags eingebunden und übernahm sowohl konzeptionelle als auch praktische Aufgaben.

Durch diese vielfältigen Aktivitäten konnte die AGJF BW zur bundesweiten Vernetzung und fachlichen Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beitragen. Dies werden wir auch im kommenden Jahr weiter verfolgen.

 **Nora Häuser**



# BERATUNG IN DER OKJA

## Neues Projekt im Masterplan Jugend

Vom Gespräch am Tischkicker bis hin zum formellen Beratungsgespräch: Beratung ist ein fester Bestandteil in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In unserer zweijährigen Projektlaufzeit (2024-2025) möchten wir bereits vorhandene Beratungsstrukturen und -kompetenzen in der OKJA stärken und ausbauen.

Im ersten Jahr unseres Projekts wurde in Zusammenarbeit mit der DHBW Stuttgart eine empirische Untersuchung zu den Bedarfen und erforderlichen Rahmenbedingungen durchgeführt:

- In welchen Settings und zu welchen Themen beraten Fachkräfte Kinder und Jugendliche in ihren Einrichtungen?
- Mit welchen Einrichtungen im Sozialraum sind sie vernetzt und wie wird diese Kooperation bewertet?
- Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, um Beratung professionell durchführen zu können?
- Wie nehmen die Jugendlichen die Beratung in ihren Jugendhäusern wahr und was wünschen sie sich?

Für den weiteren Projektverlauf arbeitet unser Projektteam mit verschiedenen Modelleinrichtungen in Baden-Württemberg zusammen. Nach ersten Gesprächen vor Ort und auf Grundlage der Bedarfsanalyse entwickelten wir Arbeitsmaterialien, mit welchen die Fachkräfte ihre Beratungstätigkeit reflektieren und ihr Jugendhaus für neue Beratungsangebote vorbereiten können. Die Einrichtungen erproben das Material, sodass wir es im Jahr 2025 evaluieren und anpassen können. Am Ende soll eine Methodensammlung entstehen, die Fachkräften Orientierung, praktische Anleitungen und Inspiration für das Thema „Beratung in der OKJA“ gibt.

Darüber hinaus arbeiten die Modellstandorte an individuellen Fragestellungen: Ein Team startete einen Testlauf zur digitalen Chat- und Mailbe-



Projektteam Kristina Smilyanska, Sarah Fritschi-Keck, Stefan Holzinger

ratung in ihrem Jugendhaus. Ein anderer Standort erprobt ein Modell zur Vernetzung mit anderen Beratungsstellen – wir sind gespannt und dankbar über die Erfahrungswerte.

Viele Fachkräfte gaben in der Bedarfsanalyse sowie in persönlichen Gesprächen an, dass sie Bedarf an einer Fortbildung zur Gesprächsführung haben. Eine solche werden wir am 31. März 2025 in Zusammenarbeit mit der Akademie der Jugendarbeit anbieten.

Geleitet wird das Projekt von unserer neuen Kollegin Sarah Fritschi-Keck. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt Kristina Smilyanska, die ebenfalls seit Beginn 2024 das Team der Geschäftsstelle ergänzt. Unterstützt werden sie durch Stefan Holzinger, der Erfahrung aus dem vorherigen Projekt „Beratungspraxen“ mitbringt und in verschiedenen Landkreisen vor Ort über Beratung informiert.



### Sarah Fritschi-Keck



**Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration**

Das Projekt „Beratung in der OKJA“ wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

# DEMO

Demokratielernen, Empowerment und Mitgestaltung in der OKJA

Die politischen Herausforderungen für die Gesellschaft bleiben hoch – so zeigen Wahlergebnisse und Umfragen auch unter jungen Menschen eine hohe Zustimmung zu populistischen und rechtsextremen Einstellungen auf. Auch wenn es sich um eine gesamtgesellschaftliche, politische Problematik handelt und diese nicht alleinig durch Jugendarbeit gelöst werden kann: Räume für Demokratie und Partizipation sind wichtiger denn je. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit trägt hierzu Wesentliches bei.

Im Tandem haben sich die Verbände LAGO BW und AGJF BW von März 2023 bis Dezember 2024 mit der Förderung von Demokratiebildung und politischer Bildung und mit Bildungsangeboten zu abwertenden Haltungen und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit befasst. Finanziert aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ wurde das Projekt „DEMO – Demokratielernen, Empowerment und Mitgestaltung in der OKJA“ umgesetzt.

Den Start bildeten neben einer Literatur- und Materialanalyse eine im Herbst 2023 unter Fachkräften durchgeführte [Bedarfsanalyse](#). Aufgrund der dabei erhobenen Ergebnisse stand der Fortbildungsbereich im Jahr 2024 im Fokus. Vielerlei Veranstaltungen wurden digital oder in Präsenz durchgeführt, teilweise in Kooperation mit der Akademie der Jugendarbeit BW, der LAGO BW und der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung.



Sticker zur Kommunalwahl 2024, die im Rahmen von DEMO entstanden sind.

Die Themen der Veranstaltungen reichten von politischer Bildungsarbeit mit jungen Menschen über die Frage nach dem Neutralitätsgebot bis hin zu unterschiedlichen Diskriminierungsformen, wie Antisemitismus und Antimuslimischem Rassismus.

## Lobbyarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit



Praxishilfe Lobbyarbeit in der OKJA

Ein weiterer erhobener Bedarf bildete das Thema Lobbyarbeit. Werner Lindner konnte gewonnen werden, um eine entsprechende Publikation aufzubereiten. Im Rahmen der Veranstaltung „Macht, Interessen, Entscheidungen – wie werde ich für meine Sache?“ wurde die entstandene Praxishilfe vorgestellt und Lobbyarbeit für die OKJA konnte direkt umgesetzt werden:

Am Nachmittag diskutierten die Teilnehmenden mit politischen Vertreter\*innen über Lobbyarbeit und wie die Bedeutung von OKJA besser sichtbar gemacht werden kann.

Das Thema Lobbyarbeit und das Sichtbarmachen der Wirkung und Bedeutung von OKJA wird uns auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Am 01.12.2024 startete das Erasmus-Projekt „Kommunikation und Lobbying für die OKJA“, an dem die AGJF BW gemeinsam mit DOJ Schweiz, boJA Österreich und der Stiftung OJA Liechtenstein beteiligt ist.

Die Internetpräsenz „Offen Politisch“ dient weiterhin als Plattform, um der Praxis Materialien rund um Politik und Politische Bildung direkt zur Verfügung zu stellen. Die Seite ist unter [www.offen-politisch.de](http://www.offen-politisch.de) abrufbar. Auf der Wissensplattform „Alles Wissen in der OJA“ ist in Zusammenarbeit mit Werner Lindner ein [Themenpaket Lobbyarbeit](#) mit weiterführenden Materialien entstanden. Dort ist auch die Praxishilfe „Lobbyarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ zu finden.



### Sarah Goschurny und Stefan Holzinger

Das Projekt DEMO wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

# INKLUSION UND ZUKUNFTSKONFERENZEN

Die OKJA auf dem Weg zu inklusiven Gestaltungsstrategien



Immer mehr Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beschäftigen sich intensiv mit ihrer inklusiven Öffnung. Dazu gehört zum Beispiel auch die Öffnung in den Sozialraum hin zu Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Die Vernetzung im Sozialraum spielt eine entscheidende Rolle. Die Einrichtungen der OKJA gehen dabei aktiv auf andere Träger der Jugendhilfe, Behinderten(selbst)hilfe, Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZs) und weitere Akteur\*innen zu. Die Vernetzung ermöglicht es, lebensweltorientierte Angebote zu gestalten, die den Alltag junger Menschen bereichern und ihre Selbstbestimmung fördern.

Die AGJF BW hat bei der Jahrestagung der OKJA das Thema aufgegriffen. Im Workshop *Die Bedeutung des Sozialraums im Kontext Inklusion* analysierten die Teilnehmenden ausführlich ihre Sozialräume und zogen Schlüsse für ihre Praxis.

Nach wie vor scheint einer der größten Herausforderungen für Einrichtungen der OKJA zu sein, inklusive Konzepte zu entwickeln, die alle jungen Menschen ansprechen, ohne spezielle „Inklusionsangebote“ zu schaffen, die möglicherweise exkludierend wirken. Bei Austausch mit Fachkräften bemerken wir, dass diese sich bei ihrer Angebotsgestaltung im Jugendhausalltag immer öfter mit Fragen von In- und



Zukunftskonferenz Inklusion in Freiburg

Exklusion auseinandersetzen. Diese Entwicklungen begleiteten wir auch im vergangenen Jahr durch Beratungen und BarCamp-Sessions bei Veranstaltungen.

Mit der Zukunftskonferenz „Mach was draus! Inklusion in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit“ hat die AGJF BW zusammen mit der Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit (PFSI) und dem Jugendamt der Stadt Freiburg in diesem Jahr einen gut besuchten Fachtag veranstaltet. Die Fragestellungen drehten sich unter anderem um die Auseinandersetzung mit Haltung und um die Zusammenarbeit mit Eltern. In weiteren Workshops ging es um Begriffsarbeit und den Umgang mit herausforderndem Verhalten. Eine weitere Zukunftskonferenz fand in Esslingen in Kooperation mit dem KJR Esslingen sowie dem Jugendamt des Landkreises statt.

Die AGJF BW sammelt bei allen Veranstaltungen Fragestellungen aus der Praxis und bringt diese in die Steuerungsgruppe der Projektfachstelle Inklusion (PFSI) ein. So entstehen Blog-Artikel auf [inklublog.de](http://inklublog.de), Fachtage werden gemeinsam entwickelt, und es entstehen Broschüren sowie Fortbildungsangebote. Beim Thema Inklusion arbeiten die Organisationen im Haus der Jugend eng zusammen, um praxisnahe Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

\* Sabine Pester

# NEUES PROJEKT VertrauensRaum

Kinder- und Jugendrechte stärken und Begleitung von Schutzkonzeptentwicklung in der OKJA

Seit Juli 2024 gibt es bei der AGJF BW das neue Projekt VertrauensRaum: Empowerment und Schutzkonzepte für junge Menschen.

Junge Menschen – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – sind wie alle Menschen Träger\*innen von Grundrechten. Ihre persönlichen Rechte müssen geschützt und gestärkt werden. Eine besondere Verantwortung in diesem Bereich tragen pädagogische Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche ihre Zeit verbringen. Das schließt die Einrichtungen und Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ein.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Baustein unserer Gesellschaft. Sie bietet jungen Menschen Räume zur Entfaltung, Begegnung und Partizipation. Doch wo Kinder und Jugendliche zusammenkommen, tragen Fachkräfte eine besondere Verantwortung für deren Schutz und Wohlergehen. In den letzten Jahren ist das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Schutzkonzepten in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit deutlich gewachsen. Diese Konzepte sind mehr als nur Papier – sie sind der Schlüssel zu einer Kultur der Achtsamkeit und des Respekts.

Schutzkonzepte fokussieren die Sicherstellung und Stärkung der persönlichen Rechte junger Menschen.

Im Sommer letzten Jahres hat Sabine Pester eine Qualifizierung als Schutzkonzeptberaterin absolviert und weitere Fortbildungen besucht, in denen auch die Besonderheiten der OKJA thematisiert wurden. Im Projekt VertrauensRaum verbindet die AGJF BW jetzt das Know-how des Kinderschutzbundes Landesverband BW mit dem Wissen um die besondere Herausforderung für die Einrichtungen der OKJA, das wir als Fachverband einbringen.

## Zukunftskonferenzen bilden den Auftakt

Bei den Zukunftskonferenzen „Mach was draus! Schutzkonzepte in der OKJA“ können Fachkräfte Bausteine wirksamer Schutzkonzepte kennenlernen, Grundlagen des Kinderschutzes in der Offenen Arbeit reflektieren, Praxisbeispiele diskutieren und voneinander lernen.

## Werkstätten unterstützen

Ab Frühjahr 2025 bietet das Projekt in mehreren Werkstätten konkrete Begleitung von Einrichtungen der OKJA bei der Erstellung von Schutzkonzepten an.

 Sabine Pester



Das Projekt „VertrauensRaum“ wird gefördert durch



Der Kinderschutzbund  
Landesverband  
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integrator

Finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

# AKADEMIE DER JUGENDARBEIT

Die großen Linien in der Zusammenarbeit von Akademie und AGJF BW: Fachkräftemangel, Demokratiebildung und Inklusion

Die Zusammenarbeit zwischen AGJF BW und Akademie spielte sich auch im vergangenen Jahr entlang der großen Themen und Bedarfe der OKJA sowie der von Seiten der AGJF BW durchgeführten Projekte ab.

## Fachkräftemangel

Beim Masterplanprojekt „PROFIS für Kinder und Jugendliche“, welches den Fachkräftemangel im Fokus hatte, wurden von Seiten der wissenschaftlichen Begleitung sowie auch in direkter Rückmeldung der Projektpartner\*innen Themen generiert, die zu gemeinsamen Veranstaltungen führten. So zum Beispiel Online-„Nuggets“ für Führungskräfte: „Arbeitsrecht in der Jugendarbeit“ und „Strategische Kommunikation im Fokus“ (04/25) oder das Thema Konflikte: „Was tun, wenn's im Team nicht rund läuft?“ Neuland im Themenfeld Fachkräftemangel betreten AGJF BW und Akademie für BW mit dem Lehrgang „Dein (Quer-)Einstieg in die OKJA“ (siehe S. 23).

## Demokratiebildung

In 2024 wurden im Rahmen des DEMO-Projekts gemeinsam mit der AGJF BW mehrere Veranstaltungen konzipiert und umgesetzt. Nicht erst bei der Veranstaltung „Haltung (heraus-)

gefordert! Positionierung trotz Neutralität – ein Widerspruch?“ beschäftigten sich die Fachkräfte mit starken, widersprüchlichen Meinungen und der eigenen Positionierung. Auch das viel zitierte (und oft falsch verstandene) Neutralitätsgebot beschäftigt und hemmt einige Fachkräfte. Daher wurde das Thema verstärkt in den „Einführungskurs für neuen Fachkräfte“ aufgenommen.

## Inklusion

In 2024 ist die von Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit (LAGO) und Akademie gemeinsam konzipierte, modular aufgebaute Qualifizierungsreihe „Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit“ gestartet, die AGJF BW ist Kooperationspartnerin. Das Interesse war so groß, dass ein weiteres Basismodul angeboten wurde.

In 2025 steht nun, neben einem weiteren Basismodul in Freiburg und verschiedenen Wahlmodulen, der sechstägige Aufbaukurs „Prozessbegleitung und Moderation – Inklusion in der KJA“ an. Fachkräfte sollen durch diesen Aufbaukurs qualifiziert werden, das eigene Team oder andere Teams bei der inklusiven Öffnung zu begleiten.





Aus „Mit Rezept zum Konzept“ Foto: Christin Tauber

## **Und sonst so in der Akademie: Bildungskonzepte, Zertifizierung, Mobil & Konzeptionell und neue Gesichter**

Ein neuer Arbeitsbereich in der Akademie sind die Bildungskonzepte. Hier können Träger der außerschulischen Jugendarbeit Unterstützung erhalten, um ihre Bildungskonzepte zu schreiben oder zu aktualisieren. Zehn Träger aus der Verbandlichen und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben in der ersten Runde ihr Bildungskonzept eingereicht und sind von der Akademie zertifiziert worden.

2024 fanden viele Beratungsgespräche mit weiteren Trägern statt.

Lebendig und anschaulich wurden Bildungskonzepte durch unsere ergänzenden Veranstaltungen „Mit Rezept zum Konzept“ und „Wahr echt wyld/cringe/lit – Konstruktives Feedback mit Jugendlichen“.

Die Akademie selbst hat sich 2024 ebenfalls in einen Zertifizierungsprozess begeben und alle Mitarbeiterinnen haben ihre Inhalte, Strukturen und Arbeitsschritte reflektiert und ausgewertet. 2025 wird dieser Prozess fortgesetzt und mündet in ein nachhaltiges Qualitätsmanagement. In 2024 hat die Akademie wieder - im Rahmen von Akademie mobil & konzeptionell - viele Referent\*innen und Berater\*innen landesweit passgenau vermittelt. Vor allem bei strukturellen Veränderungen der Organisation nimmt die Akademie BW einen erhöhten Bedarf an Begleitung war.

Seit März komplettiert Antonia Kraushaar unsere Verwaltung. Seit dem Jahreswechsel ist Angelina Vogel für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

 **Sabine Röck**

# AGJF ONLINE

Zwei Stunden Informationen und Austausch rund ums Arbeitsfeld

Durch unser niederschwelliges Bildungsformat AGJF ONLINE konnten wir auch im vergangenen Jahr viele Fragen und Themen für die OKJA aufbereiten. Die zweistündigen Online-Veranstaltungen finden meist im Rahmen von Projekten statt. Die Teilnahme ist immer kostenfrei.

Am 09. Juni 2024 fanden in Baden-Württemberg Kommunalwahlen statt. Im Vorfeld diskutierten wir Thema Neutralität in einer Online-Veranstaltung mit der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung.

Neutralitätspflicht wird noch oft missverstanden und Kritik an menschenverachtenden Positionen von Parteien wie der AFD vermieden. Das Ziel war es daher, die Fachkräfte zu ermutigen, Haltung zu zeigen und klar gegen menschen- und demokratiefeindliche Positionen Stellung zu beziehen.



In einer offenen Fragestunde zur Kommunalwahl konnten weitere Anliegen der Fachkräfte geklärt und Ideen für Aktionen zur Wahl geteilt werden.

Mit Yağmur Mengilli von der Universität Frankfurt und Moritz Schwerthelm von der Universität Hamburg konnten wir uns mit der Veranstaltung „Chillen, Partizipation und politische Bildung“ ganz allgemein mit der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen befassen.

Nach den Wahlen, im November 2024 betrachteten wir mit Sandy Wolf von der Servicestelle das wichtige Thema Kinderrechte in der Praxis.



In einer Veranstaltung mit Beate Küpper blickten wir auf Ursachen von Extremismus. Die Auswirkungen von Einsamkeit wurden uns von der Co-Autorin der Studien „Die distanzierte Mitte“ und „Extrem einsam?“ anschaulich näher gebracht. Ein [Methodenkoffer](#) kann hierzu heruntergeladen werden.

Michelle Pantke von der Amadeu-Antonio-Stiftung stellte in der Veranstaltung „Kinder und Jugendliche im Visier der extremen Rechten“ vor, welche Gefahr von Falschinformationen und extremistischen Inhalten in den Sozialen Medien ausgehen und wie dort junge Menschen von Rechten angesprochen werden.



Die Planung eines Formats zum Nahostkonflikt gestaltete sich als nicht einfach, da viele Expert\*innen zu diesem Thema nach dem 7. Oktober 2023 bereits volle Kalender hatten.

Wir haben uns entschieden, drei Veranstaltungen zu planen, um das Thema zu behandeln und gleichzeitig auf die Themen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus eingehen zu können.

Der Lehrer Mehmet Can gab uns beeindruckende Einblicke in seine Bildungsarbeit, die er bereits viele Jahre mit Schüler\*innen zu diesem Thema macht. Aus dieser Arbeit ist der Comic [„Mehr als 2 Seiten“](#) entstanden.

Anna Sabel vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. Leipzig und Özcan Karadeniz vom Dachverband sächsischer Migrant\*innenorganisationen e.V. tauschten sich in einer Veranstaltung mit uns zu antimuslimischem Rassismus aus.

Zum Thema Antisemitismus referierte Mathieu Coquelin, Leiter der Fachstelle Extremismusdistanzierung, über Bedeutung, Geschichte und Formen dieser Diskriminierung.



In zwei Veranstaltungen beschäftigten wir uns mit dem Thema Feminismus und Antifeminismus. Birol Mertol von FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW richtete sich mit der Veranstaltung mit dem Titel „Feminismus ist für alle da“ gezielt an männliche\* Teilnehmende.

Len Schmid von der Fachstelle mobirex im Demokratiezentrum Baden-Württemberg klärte in einem Vortrag über organisierte antifeministische Gruppierungen - wie Männerrechtsgruppierungen, radikale Abtreibungsgegner\*innen oder Akteur\*innen, die gegen sexuelle Vielfalt oder Bildung mobilisieren - auf und beantwortete Fragen zu diesem Thema.



Über FSJ und EFD in der OKJA sprach Friederike Schustek von der Freiwilligendienste DRS gGmbH. Die Veranstaltung mit den meisten Teilnehmenden widmete sich dem Thema Polizeikontrollen. Eingeladen waren die Bürgerbeauftragte des Landes BW, Beate Böhlen, und Vertreter\*innen der Polizei. Das Thema werden wir in Zukunft nochmals in einer Veranstaltung aufgreifen, da nicht alle Aspekte angesprochen werden konnten, die die Fachkräfte beschäftigen.



**Sarah Goschurny**

## ALLES WISSEN IN DER OKJA

Auch im Jahr 2024 hat sich die Wissensplattform „Alles Wissen in der Offenen Jugendarbeit“ weiterentwickelt. Neu entstanden sind zwei Themenpakete:

- Das Themenpaket [„Identität und Europa“](#), welches umfassend grundlegende Aspekte von Identität junger Menschen aufgreift und mit dem Thema Europa verknüpft;
- Das Themenpaket [„Lobbyarbeit“](#), in dem Grundlagen, Methoden und Theorien zur Lobbyarbeit dargestellt und erläutert werden.

In einem Austauschtreffen mit Aus- und Fortbildungsinstitutionen haben wir im Juni reflektiert, wie die Wissensplattform zur Entwicklung von Bildungsangeboten genutzt werden kann. Hierbei ist ein [Leitfaden](#) für Aus- und Fortbildung entstanden, der Möglichkeiten zur Anwendung der Plattform für Lehre, Aus- und Weiterbildung aufzeigt.

Zugleich bildete dieses Treffen den Schlusspunkt der Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Diskurs<sup>2</sup> - Wissen, Diskurs und Praxis in der Offenen Jugendarbeit“. Das Projekt setzte einen klaren Schwerpunkt darauf, Wissen-

schafts- mit Praxiswissen zu verknüpfen. Die Struktur des Projekts und die Vorgehensweise zur Erarbeitung finden sich in dem [Leitfaden Diskursstruktur](#).

Auch im Jahr 2025 möchten wir die Wissensplattform aktuell halten. Wir freuen uns über Feedback zur Plattform und mögliche Beiträge, welche unter [www.oja-wissen.info](http://www.oja-wissen.info) eingereicht werden können.

Die Projektgruppe der Wissensplattform besteht derzeit aus je einer\*inem Vertreter\*in der Dachverbände bOJA Österreich, netz Südtirol, DOJ Schweiz, OJA Liechtenstein und AGJF Baden-Württemberg. Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Mitwirkenden und Kooperationspartner\*innen. Es bereitet uns Freude, gemeinsam dieses schöne Projekt gestalten zu können!

 **Stefan Holzinger**



[www.oja-wissen.info](http://www.oja-wissen.info)

## AGJF VOR ORT



Internationaler Fachtag zur Stärkung der Jugendbeteiligung in Friedrichshafen

Im Rahmen des im März 2024 in Friedrichshafen stattgefundenen Fachtags „Jugend engagiert Euch! Aber wie?“ wurden Formen und Möglichkeiten von Partizipation fokussiert. Interessante Einblicke bot hierbei der Austausch zwischen Teilnehmer\*innen aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Die AGJF BW war beim Fachtag mit zwei Impulsbeiträgen und einem Workshop vertreten sowie mit einem Infostand im Rahmen der Internationalen Bodensee Messe IBO.

 **Stefan Holzinger**

## AGJF VOR ORT

25 Jahre Jugendzentrum Ilvesheim – die AGJF BW gratuliert herzlich! Die Kolleg\*innen aus Ilvesheim haben ein beeindruckendes Programm zu einer Festwoche im Juli 2024 zusammengestellt. Ein Bestandteil des Programms war ein Abend zum Thema aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der Jugendarbeit. Nach einem Vortrag der beiden Vertreter der AGJF BW schloss sich eine intensive Diskussion insbesondere betreffend der Zukunft der OKJA vor Ort mit Vertreter\*innen des Gemeinderats Ilvesheim, dem Bürgermeister, Besucher\*innen und Kolleg\*innen an.

\* **Stefan Holzinger**



Veranstaltung „Zukunft Jugendarbeit“ im Rahmen der Festwoche „25 Jahre JUZ Ilvesheim“

## AGJF KOLLEGIAL

Die kollegiale Beratung ist ein bedeutsames Instrument zur fachlichen Weiterentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Im Kern geht es darum, Fachkräften einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie berufliche Herausforderungen gemeinsam reflektieren und Lösungsstrategien entwickeln können.

Das Angebot AGJF KOLLEGIAL zielte darauf ab, Fachkräfte in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, indem sie ihre Erfahrungen teilen, voneinander lernen und gemeinsam professionelle Handlungsoptionen erarbeiten. Die Vorteile sind vielfältig: von der Erweiterung individueller Problemlösungskompetenzen über die Stärkung der Selbstreflexion bis hin zur Entlastung durch geteilte berufliche Erfahrungen.

Leider mussten wir im vergangenen Jahr feststellen, dass unser Beratungsangebot nur sehr zurückhaltend angenommen wurde. Wir hatten sechs Beratungstermine zu festgelegten Themen ausgeschrieben, von denen vier stattfanden. Die geringe Resonanz veranlasst uns, das Konzept grundlegend zu überdenken und zu überarbeiten.



Wir sind überzeugt, dass das Format der kollegialen Beratung großes Potenzial birgt. Deshalb wird die AGJF BW auf anderen Wegen versuchen, das Angebot der kollegialen Beratung zu fördern: zum Beispiel durch Material und durch andere Veranstaltungsformate.

\* **Sabine Pester**

Am 13./14. Mai 2024 fand die Jahrestagung der OKJA im KVJS-Tagungszentrum in Gültstein statt.



Die Jahrestagung wird von der AGJF BW und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) organisiert.

Die Mitgliederversammlung der AGJF BW war am 13.05. aufgerufen, einen neuen Vorstand zu wählen. Zuvor wurden die scheidenden Vorstand\*innen mit viel Applaus gebührend und warmherzig verabschiedet.



Prof.in Dr.in Regina Münderlein von der Hochschule Kempten eröffnete die Jahrestagung der OKJA mit einem Vortrag zum Thema Räume. Danach hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Impulsfragen zur Gestaltung der Räume in ihren Einrichtungen intensiv auszutauschen. Am Abend wurde eine Aktion zum Thema Kommunikation angeboten.





Mit Elena Ganz (1. Vorsitzende), Clemens Cullmann (2. Vorsitzender) und Daniel Lenz (Kassier) hat die AGJF BW eine neue Vorstandsspitze.

Der zweite Tag bot zwei Workshopdurchgänge und nachmittags ein Barcamp mit sehr vielen spannenden Themen.

 **Sabine Pester**



# PROFIS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Und ein neues Projekt: Zukunft gestalten

Zu Beginn des Jahres 2023 startete das Projekt „Profis für Kinder und Jugendliche“, an dem sich zwölf Modellstandorte in Baden-Württemberg beteiligten. Unser Ziel war es, gemeinsam nachhaltige und übertragbare Strategien zu entwickeln, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner\*innen - der Hochschule Esslingen, der Dualen Hochschule Stuttgart, der Akademie der Jugendarbeit und dem Institut für soziale Berufe in Ravensburg - wurden Bedarfe erörtert und Begleitmöglichkeiten erarbeitet.

Die Anforderungen der Standorte ließen sich in drei Hauptthemen gliedern: Zugang zum Arbeitsfeld, Arbeitsbedingungen und Zukunft im Beruf. Basierend auf den Ergebnissen einer Online-Umfrage wurde ein Verlaufsmodell empfohlen, das sich am Berufsverlauf orientiert und drei Hauptphasen umfasst: den Berufseinstieg „Gut ankommen“, die Verbleibphase „Gut weiterarbeiten“ und das Älterwerden im Beruf „Gut durchhalten“. Jede Phase berücksichtigt die spezifischen Bedürfnisse der Mitarbeiter\*innen: Von der anfänglichen Integration ins Team über Stabilität und Anerkennung bis hin zur Nutzung von Expertise und Gesunderhaltung. Das Verlaufsmodell ermöglicht es, gezielt auf die sich verändernden Anforderungen und Wünsche der

Beschäftigten in verschiedenen Karrierestadien einzugehen und so eine nachhaltige Personalentwicklung zu fördern.

Am 11.11.2024 fand die Abschlussveranstaltung statt, bei der die Standorte ihre Projektergebnisse vorstellten und sich mit unseren Projektpartner\*innen austauschten. Insgesamt verlief das Projekt sehr erfolgreich. Die Standorte erreichten ihre Ziele und wir konnten wertvolle Erkenntnisse zum Thema gewinnen. Wir sind auf einem guten Weg, weitere Strategien zur Mitarbeiter\*innengewinnung und -bindung zu entwickeln.

Aufgrund dieser positiven Ergebnisse konnten wir am 01.01.2025 ein neues Projekt mit dem Titel „Zukunft gestalten“ starten, das sich mit der Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von Mitarbeiter\*innen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Mobilen Jugendarbeit befasst.

Ein zweiter Teil des Projekts ist unser neu konzipierter Zertifizierungskurs. Dieser Lehrgang bietet Quereinsteiger\*innen die Möglichkeit, fachliche Kenntnisse in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erwerben (siehe S. 23).



**Myriam Tchouadje**



Foto: Miguel Constantin

 **Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration**

Das Projekt „Profis für Kinder und Jugendliche“ wurde finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

# QUEREINSTIEG IN DIE OKJA

Neues Qualifizierungsangebot



Foto: beavera

Seitdem es die Offene Kinder- und Jugendarbeit gibt, nimmt sie Arbeitskräfte aus den unterschiedlichsten Professionen auf: Früher aufgrund fehlender Ausbildungsmöglichkeiten, zunehmend dann auch aufgrund ihres Charakters als „hybride Organisation“ (Moritz Schwerthelm), welche eine hohe Anschlussfähigkeit an die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereiche ermöglicht. Die OKJA besitzt hierdurch ein großes Integrationspotential von Arbeitskräften aus den unterschiedlichsten Professionen und eine hohe qualifikationsbezogene Diversität ihrer Mitarbeiter\*innen.

Allerdings sind die Möglichkeiten der pädagogischen Ausbildung für Quereinsteiger\*innen sehr begrenzt. Wir leisten einen Beitrag, diese Lücke zu schließen: Die Akademie der Jugendarbeit und die AGJF BW bieten ab 2025 den Lehrgang „Dein (Quer-)Einstieg in die Offene Kinder- und Jugendarbeit“ an. Konzipiert wurde der Kurs von INNSEL - Kolb & Zinkel-Camp GbR aus Ravensburg. In Voralberg schon umgesetzt, fließen diese Erfahrungen in das baden-württembergische Konzept ein. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Lehrgangs umfassen Grundlagen

und Methoden der OKJA, psychologisches und soziologisches Wissen, Sozialraumorientierung und Vernetzung, Projektmanagement, Digitale Medien, Gesundheitskompetenz, Beratung in der OKJA und Vielfalt im Kontext des Arbeitsfeldes. Diese Module werden in 17 Kurstagen in Jugendhäusern und weiteren Einrichtungen der OKJA in der Region Stuttgart umgesetzt.

Ein Projekt in der Praxis sowie eine Hospitation runden den Kurs ab. Der Lehrgang ist sehr gut mit einer schon bestehenden Tätigkeit in der OKJA vereinbar.

Der Kurs startet im Herbst 2025. Wir freuen uns darauf, mit diesem Angebot Arbeitskräften einen fachlich fundierten Einstieg ins Arbeitsfeld ermöglichen zu können! Weitere Informationen zum Lehrgang „Dein (Quer-)Einstieg in die Offene Kinder- und Jugendarbeit“ sind auf der [Internetpräsenz der Akademie der Jugendarbeit](#) zu finden.



**Torsten Hofmann, Sabine Röck und Stefan Holzinger**

# EINFÜHRUNGSKURS FÜR NEUE MITARBEITENDE IN DER OKJA

Neu hier?! Dann erleichtert der Einführungskurs den Einstieg ins Arbeitsfeld der OKJA

Der Einführungskurs (EFK) für neue Mitarbeiter\*innen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bietet eine umfassende Einführung in unser vielfältiges und herausforderndes Arbeitsfeld.

An insgesamt fünf Tagen vermittelt der Kurs kompakt Kenntnisse und praktische Einblicke. Die Teilnehmer\*innen beschäftigen sich ausführlich mit den Grundprinzipien der OKJA, mit aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Herausforderungen, professioneller Haltung und Rollenverständnis sowie Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung. Auch die Bedeutung von Beziehungsarbeit und die Analyse der Zielgruppen werden behandelt. Darüber hinaus sind jugendpolitische Strukturen in Baden-Württemberg, rechtliche Grundlagen sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Jugendarbeit ein Thema.

Der erste und dritte Tag beginnt arbeitsfeldübergreifend, um den Austausch mit Kolleg\*innen aus der mobilen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit zu fördern. Durch

Workshops und Diskussionen haben die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, theoretische Inhalte mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen und spezielle Themen zu vertiefen.

Der EFK bietet somit eine solide Grundlage für den Einstieg in die anspruchsvolle Arbeit der OKJA und fördert gleichzeitig die Vernetzung innerhalb des Berufsfeldes. Auch im vergangenen Jahr konnten neue Fachkräfte sowohl im Februar als auch im Oktober in den Einführungskurs starten. Beide Kurse waren ausgebucht. Viele Träger schicken regelmäßig ihre neuen Mitarbeiter\*innen in den Kurs, um ihnen so einen Einstieg mit Qualität in den Einrichtungen zu ermöglichen.



**Sabine Pester**



Die Teilnehmenden des EFKs bei den Methoden Speeddating (rechts) und Fishbowl.



# FACHKRÄFTENACHWUCHSFÖRDERUNG

Offene Kinder- und Jugendarbeit: Kein Tag wie jeder Andere!



Berufsmesse Heilbronn mit dem Kindersolbad Bad Friedrichshall am Stand.



Tag der OKJA im Enzkreis

„WOW- Das hört sich ja total interessant an!“ Immer wieder stehen junge Studierende und Schulabgänger\*innen an Studientagen am Stand der AGJF BW und sind beeindruckt, wie abwechslungsreich und anspruchsvoll die Arbeit in der OKJA sein kann. Im Projekt Fachkräftenachwuchsförderung suchen wir, oft in Kooperation mit Praxiseinrichtungen aus der Region, das Gespräch mit jungen Menschen, um sie über das Arbeitsfeld der OKJA zu informieren. Im Jahr 2024 hat die AGJF BW an der Berufsmesse in Heilbronn sowie an den Studientagen der DHBW Stuttgart und der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg teilgenommen.

Die Sichtbarkeit des Arbeitsfeldes stand auch im Fokus des „Tags der OKJA“ im Enzkreis im September 2024. Dort war die AGJF BW mit einem Info-Stand am Start und unterstützte die vielen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bei ihrem Tag der Offenen Tür. Mit der Absicht, junge Ehrenamtliche für die OKJA zu gewinnen, nahm die AGJF BW im November 2024 an der Engagement Galaxy des Landesjugendrings BW in Stuttgart teil. Das Projekt der Fachkräftenachwuchsförderung adressiert außerdem mit dem Einführungskurs

neue Mitarbeitende in der OKJA. Die fünftägige Qualifizierung bietet ihnen kompakte Informationen für einen guten Start ins Arbeitsfeld. Komplettiert wird das Paket zur Fachkräfteförderung durch die Anleitungs-Fortbildung für Einrichtungsleitungen und Praxisanleiter\*innen mit dem Titel „Zukünftige Mitarbeitende begeistern! Gelungene Praktikumsanleitung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“. Diese konnte im Sommer jedoch wegen zu wenig Anmeldungen knapp nicht stattfinden.

Im November wurde mit der Überarbeitung der Internetpräsenz „Kein Tag wie jeder andere“ und dem dazugehörigen Informationsflyer begonnen. Die AGJF BW freut sich darauf, bald mit einem aktualisierten Auftritt in die neue Messe-saison starten zu können!

\* Sabine Pester

kein Tag wie jeder  
**ANDERE!**  
Offene Kinder- und Jugendarbeit

# DIE INTEGRATIONSOFFENSIVE BADEN-WÜRTTEMBERG

Das WIR gestalten. Teilhabe ermöglichen.

Den Auftakt für das Jahr 2024 bildete am 3. Februar ein großes Präsenztreffen in der Alten Scheuer in Stuttgart. Ein Workshop mit dem Verein Ars Narrandi zum Thema „Wie kann ich meine Projektgeschichte gut erzählen?“ gab inspirierende Einblicke in die vielfältige Projektarbeit. Am Nachmittag präsentierten sich die geförderten Projekte in einem Gallery Walk, bei dem nicht nur interne Akteur\*innen, sondern auch externe Gäste wie Fördermittelgeber, Beiratsmitglieder und Kooperationspartner\*innen teilnahmen. Neben klassischen Präsentationen wurden interaktive Methoden und spielerische Ansätze vorgestellt, was zu einem lebendigen und offenen Austausch führte.

Am 17. Juni folgte ein Online-Workshop zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der Projektumsetzung. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Möglichkeiten, KI zur Unterstützung beim Schreiben von Berichten oder in der Öffentlichkeitsarbeit, z. B. für die Logoerstellung oder für Pressemitteilungen, einzusetzen.

Ein weiteres Highlight war die Veröffentlichung eines praxisnahen Leitfadens zur Öffnung von Vereinen. Basierend auf Interviews mit geförderten Projekten aus dem Jahr 2023 bietet er wertvolle Tipps, wie Vereine wachsen und neue Zielgruppen erreichen können. Der [Leitfaden](#) ist kostenfrei über die AGJF BW bestellbar oder kann heruntergeladen werden.



Die geförderten Projekte der Integrationsoffensive stellten sich auf einem Gallerywalk in der Alten Scheuer vor.



## ÖFFNUNG VON VEREINEN WIE VEREINE WACHSEN KÖNNEN

Leifaden, wie Vereine sich öffnen und ihre Angebote zugänglicher gestalten können für weitere Zielgruppen.

Im Herbst startete die Ausschreibung für die neue Förderphase (01.03.2025-28.02.2026). Im Zuge dieser wurde das Antragsverfahren optimiert und vereinfacht. Zudem fanden Antragsberatungsworkshops statt, um interessierte Projekte bestmöglich zu unterstützen. Bis zum 18. Dezember 2024 gingen 98 Anträge ein, aus denen 20 Projekte für die kommende Förderperiode ausgewählt wurden.

Im Februar 2025 endete die zweijährige Förderphase der aktuellen Projekte. Wir danken allen Beteiligten für zwei produktive und inspirierende Jahre und freuen uns auf die neuen Projekte, die ab März 2025 starten werden.

 **Nora Häuser**

# AGJF-NETZWERK MÄDCHEN\*ARBEIT

Danke Gabi für dein Engagement!

Für das AGJF-Netzwerk Mädchen\*arbeit standen 2024 viele Veränderungen an. Das Netzwerk verabschiedete sich in diesem Jahr von Gabi Kircher, die viele Jahre das Netzwerk durch ihre aktive Mitarbeit prägte. Dies nahm das Netzwerk zum Anlass, um die Strukturen, Themen und Abläufe des Netzwerks zu hinterfragen, damit das Netzwerk auch in Zukunft attraktiv für neue Fachfrauen\* bleibt.

Gabi hat bereits 2013 einen Rückblick über ihre jahrelange Arbeit im Netzwerk verfasst:

„[...] besonders schnell war die AGJF nicht beim Thema Mädchen\* – und Frauen\*arbeit. Bei der Gründung 1973 war ausschließlich von Teilnehmern und Vertretern die Rede, im Vorstand war eine Frau als Protokollführerin vertreten – und das blieb auch im Wesentlichen so bis 1989.

Zwischenzeitlich gab es auf Bundesebene, Landesebenen und natürlich in regionalen Initiativen zahlreiche Maßnahmen, die Gleichberechtigung von Mädchen\* und Frauen\* einzufordern und umzusetzen. Initialzündung für die Kinder- und Jugendarbeit hatte der im Jahr 1984 veröffentlichte 6. Jugendbericht der Bundesregierung zur „Verbesserung der Chancengleichheit von Mädchen“.

Noch im gleichen Jahr veranstaltete die AGJF ihre erste Fortbildung zur Mädchen\*arbeit „Wenn Weiber die Köpfe zusammenstecken“, die auf so große Resonanz stieß, dass vielen Interessentinnen abgesagt werden musste.

Es folgten Jahrestagungen, Arbeitsgruppen, Umfragen bei den Mitgliedern in dem Bewusstsein „das Verhältnis von männlich & weiblich und allem, was damit zusammenhängt, ganz allgemein zu problematisieren und die Notwendigkeit von Mädchen- und Jungenarbeit zu verdeutlichen“, so Doris Stark in ihrem Beitrag zur Mädchen- und Frauenarbeit in der OJA 3/1993. 1989 wurde die AGJF-Frauenkommission gegründet und in der Satzung verankert.



Letztes Treffen des Netzwerks Mädchen\*arbeit mit Gabi im Jugendhaus Mitte, Stuttgart.

Im darauf folgenden Jahr verabschiedeten der Landesjugendring Baden-Württemberg und die AGJF gemeinsam den Mädchen- und Frauenförderplan für die offene und verbandliche Jugendarbeit „Die Hälfte der Welt“.

Vorausgegangen waren kontroverse Diskussionen über klare Verpflichtungen zur Umverteilung von Macht mit den entsprechenden Konsequenzen (Quotierung in Mitgliederversammlungen und im Vorstand, strukturelle Verankerung von Mädchenbeauftragten, finanzielle Absicherung) [...]. Für die Frauen eine ständige Gratwanderung zwischen „zu harmlos“ und „zu radikal“. [...]

Die AGJF-Frauenkommission hat sich in den 1990ern zu einem tragfähigen Netzwerk engagierter Fachfrauen aus ganz Baden-Württemberg entwickelt, das mit vielen Ideen die praktische Mädchenarbeit im Land bereicherte [...]. Es brachte unter anderem Fortbildungen für Mädchen\*arbeit, ein bundesweites Mädchenkulturfestival und den Aufbau des Netzwerks „Streetdance in Baden-Württemberg“ hervor. Aus der Frauenkommission hat sich das Netzwerk Mädchen\*arbeit entwickelt.



Sarah Goschurny

Infos zum Vorstand und zur Geschäftsstelle auch unter [www.agjf.de](http://www.agjf.de)



## VORSTAND AGJF BW

hinten: Ralf Riek, Daniel Lenz, Silke Padova, Clemens Kullmann, Dominik Alt  
vorne: Elena Ganz, Hacer-Zeynep Deniz, Giovanna Ciriello, Sofia Thiemann  
es fehlt: Stefanie Hiesel



## GESCHÄFTSSTELLE AGJF BW

hinten: Torsten Hofmann, Regina Kovacic, Sarah Goschurny,  
Nora Häuser, Sabine Pester, Stefan Holzinger;  
vorne: Susanne Zenker, Sarah Fritschi-Keck, Kristina Smilyanska, Myriam Tchoudje

Wir begrüßen unser neues Mitglied Akademie EiGEN-SiNN gGmbH.

Für unsere Mitglieder können wir inzwischen weitere Vergünstigungen aus Kooperationen mit Unternehmen anbieten.

Neben den bereits bestehenden Vergünstigungen bei der GEMA, MPLC, der Haftpflichtversicherung der Bernhard Assekuranz und für das Fortbildungsangebot AKA Mobil der Akademie der Jugendarbeit, können unsere Mitgliedern nun die folgenden vergünstigten Angebote in Anspruch nehmen:

- Bei der Nutzung der TIMEOS-App für die Arbeitszeiterfassung und zum Erstellen von Dienstplänen erhalten AGJF-Mitglieder einen Rabatt von 20%.

- Die Beratungsdienstleistung von MAERA HR für Fachkräftegewinnung und Mitarbeiter\*innenbindung erhalten AGJF BW-Mitglieder zu einem vergünstigten Preis.
- Zudem erhalten unsere Mitglieder Rabatte beim Nutzen der App mentalport für Arbeitsschutzmaßnahmen und eine (anonyme) psychische Gefährdungsbeurteilung von Mitarbeitenden.

Unsere Mitgliedseinrichtungen können sich bei allen Anliegen an uns wenden. Wir beraten, unterstützen und leiten Anfragen an Expert\*innen weiter.

Wir setzen uns für eine starke OKJA im Land ein und bedanken uns bei allen Mitgliedern für die Unterstützung.



**Sarah Goschurny**

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten  
Baden-Württemberg e.V.  
Haeberlinstr. 1-3  
70563 Stuttgart  
Tel. 0711 – 896915-0  
E-Mail: info@agjf.de  
www.agjf.de

### Autor\*innen

Elena Ganz, Torsten Hofmann, Nora Häuser,  
Hannes König, Sarah Goschurny, Sabine Pester,  
Sabine Röck, Stefan Holzinger,  
Myriam Tchouadje, Sarah Fritschi-Keck

### Redaktion

Torsten Hofmann  
Sarah Goschurny

### Fotos- und Bildnachweise

Verwendete Fotos, Logos und Grafiken wurden uns von den Organisationen zur Verfügung gestellt.

Stuttgart, März 2025

S. 10 Bedarfsumfrage im Projekt DEMO



S. 18 Themenpaket Identität und Europa



S. 11 offen-politisch.de



S. 18 Leitfaden Aus- und Fortbildung



S. 11 und 18 Themenpaket Lobbyarbeit



S. 18 Leitfaden Diskursstruktur



S. 12 inklublog.de



S. 23 Lehrgang (Quer-) Einstieg in die OKJA



S. 16 Methodenkoffer Einsamkeit



S. 26 Leitfaden „Öffnung von Vereinen“



S. 17 Comic „Mehr als 2 Seiten“





Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-

Württemberg e.V.

Haeberlinstr. 1-3

70563 Stuttgart

Tel. 0711 – 896915-0

E-Mail: [info@agjf.de](mailto:info@agjf.de)

Internet: [www.agjf.de](http://www.agjf.de)